

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage der vnschuldigen Kindlein/ Euangelium Matthei am 12. Capit.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

lernen/on die hundert vnd die vier
vndvierzig Tauſent / die erkaufft
ſind von der Erden. Dieſe ſinds/die
mit Weibern nit beſteckt ſind/denn
ſie ſind Junckfrawen/ vnd folgen
dem lamb nach/wo es hingehet. Dieſe
ſind erkaufft auß den Menſchen/zur
erſtlingen Gottes/von dem Lamb/
vnd in irem munde iſt kein falſches
funden/ Denn ſie ſind vnſtrefflich
für dem Stul Gottes.

Alm tage der vnſchuldigen

Kindlein/Euangelium Mat
thei am 12. Capit.

Der Engel des Herrn erſchein
Joſeph im Traum/vñ ſprach:
Stehe auff / vñ nimb das
Kindlein vnd ſeine Mutter zu dir/
vnd fleuch in Egyptenland / vñ
bleib alda/biß ich dir ſage/ denn es
iſt fürhanden / das Herodes das
Kindlein ſuche/daffelb vñzubringe.
ff iij Vnd

Euang. am tage der

Vnnd er stund auff / vnnd nam
das Kindlin vnnd seine Mutter zu
sich / bey der nacht / vnd entweich
in Egyptenland / vnd bleib alda /
biß nach dem Tode Herodis / auff
das erfüllet würde / das der Herr
durch den Propheten gesaget hat /
der da spricht: Auß Egypten habe
ich meinen Son beruffen. Da He-
rodes nu sahe / das er von den We-
ysen betrogen war / ward er sehr zor-
nig / vnd schicket auß / vnnd ließ alle
Kinder zu Berhlehem tödten / vnnd
an jr gangen grenze / die da zwey-
jerig vnd drunder waren / nach der
zeit die er mit fleiß von Weysen er-
lernet hatte.

Jere.
13. Da ist erfüllet / das gesagt ist von
dem Propheten Jeremia / der da
spricht: Auß dem Gebirge hat man
ein geschrey gehört / vil Klagens /
weinens vnnd heulens / Rachel be-
weinet ihre Kinder / vnnd wolt sich
nit trösten lassen / denn es war auß
mit ihnen.

Kurze

Kurtze außlegung des Euangelij.



In Dieſem Euangelio haben wir viel heilsamer lehrz/Volte nur Gott/das wir ſie wol her auß klauen/ſaſſen/ behalten/ vnd vns darnach richten künden/Señ erſtlich wird hie vom Euangelisten beſchrieben / die flucht Marie/ Joſeph/ mit dem kindlein Jeſu in Egypten/ Welche flucht on allen zweiffel/ gemeltem Joſeph vnd Marien nicht ein gering Creutz gewesen iſt/ Iha meinſtu/ das ſie nicht bekümmert geweſen ſind/ das ſie vorhin gehört hatten/ diß Kindlein ſolte der gewaltige König ſein/ ſo im hauſe Jacob regieren würde ewiglich/ das ſie nun mit demſelbigen Kindlein in Egypten fliehen muſten/ ins elend/ Aber Gott hat ſie hie mit leren wöllen/ das ſein Reich nit von dieſer welt ſey/ vnd das er durch viel trübsal vnd verfolgung widerumb gehen werde in ſeine Herrligkeit/ Ja das auch alle die / ſo an ihm hangen werden feins beſſern glücks/ in dieſer Welt / gewertig ſein ſollen. Vnnd wie düncker dich hie vmb Gottes Gericht vnnnd vnd Vrtheil/ Sein herglicher Son Chriſtus/ mit Joſeph vnd ſeiner Mutter Marien/ müſſen
ff v weichen

Jo. 18.
Lu. 24.

Euangelium am tag der

weichen dem verzweiffelten Buben vnd Tyrannen Herodi/da doch GOTT denselbigen Herodem / mit einem wort hette können tödten vnnnd vmbbringen/ Warum! Christus war in diese welt zu leyden gegeben/Dolches musste auch etlicher massen in seiner kindheit gespürt werden/so musste die Schrift erfüllt sein: Auß Egypto habe ich meinen Son beruffen. Vber das musste Herodes austoben/vnnnd von tage zu tage/je lenger je mehr/vber sich laden/Gottes grimm vnnnd zorn / wie denn auch geschehen ist/Denn büblich hat er gelebt/so ist er auch schendlich vmbkommen / Tyrannisch hat er gehandelt / so hat ihm Gott auch Tyrannen lohn geben. Aber doch gehet es gemeiniglich also zu mit den Christen/ das ire Feinde gute tage haben/wie die Eeder beume bey jnen auffwachsen / vnd sie vnter die füsse treten/Wie hie Christo/seiner Mutter/vnnnd Joseph widerfaren ist.

Zum andern/ Sehen wir in diesem Euangelio / wie väterlich vnnnd gnediglich Gott vber seinem Son Christo vnd seinen Eltern gehalten/vnd sorge für sie getragen habe/Denn erstlich / das sie dem Tyrannen Herodi/nicht in die Hende fallen/heisset er sie ziehen in Egypten/vnd richtet solches nicht durch einen Gemeinen Boten / sondern durch den Engel auß. So hatte er jnen vorhin ein gut geschehen durch die Weyßen auß Morgenland bescheert/davon

vnschuldigen Kindlein. 230

dauon sie sich in Egypto erhalten kündten/bis
des Herodes wüten ein ende neme. Ob nun
Gott der Herz/Marien / Ioseph vnnd dem
Kindlein Jesu/wol ein schwer Creutz auffge-
legt/so hat er dennoch auch/wie ein getreuer
Vatter/bey jnen gehalten/vñ neben dem trüb
sal ein außkommen gegeben/wie er denn auch
allen Christen/so in dieser Welt verfolgung/
vnib seines worts willen leyden/thun wil. Vñ 2.Co.10
wenn er gleich mit seiner hülffe / ein zeitlang
verziehen würde / wil er sich doch zu letz se-
hen/vnnd mit gnedigem trost spüren lassen/
Allein das wir/wie der Prophet David sagt/ Ps.26.
auff ihn warten/menlich handeln/vnser hertz
getrost sein lassen/vnnd gedültiglich dulden/
was er vns zusendet/Da/sage ich/ sollen wir
trostlos nicht gelassen werden/vnd solte vns
Gott auch durch seine Engel trösten/wie wir
denn des hie ein herrlich Exempel haben / in
Ioseph/Marien vnd dem Kindlein Ihesu / so
wol ein zeitlang Herodi gewichen/aber doch
darnach durch den Engel widerumb auß E-
gypto/nach dem todt Herodis/gefordert wor-
den sein.

Zum dritten / beschreibet nu der Euangelist
die Tyranny/vnd das wüten Herodis/Den
diweil er zu den Weysen gesagt/sie solten hin
ziehen/vnd das Kindlein suchen/vnd jm/weñ
sie es gefunden hetten / wider sagen / das er
auch kommen/vnd jm Reuerenz erzeigē möcht/
vnd

Euangelium am tage der

vnd darnach sahe/das er betrogen war/ward
er zornig/vnd schicket auß/ vnd ließ alle Kins
der zu Bethlehem tödten/vnd an irer ganzen
Grenze/die da zweyserig/vnnd dunter wa
ren/1c. Heisset aber das anbeten? Ja/Aber als
lein bey den Heuchlern vnnd Gottlosen Ty
rannen/Wenn dir die guts fürsagen/ so hüt
dich denn sie haben arges im sinn/vnnd ist vnt
er iren zungen allezeit/wie Dauid sagt/mü
he vñ arbeyt. Wie thet Joab Dauids Haupt

Psal. 9. man / im schein eines freundlichen gesprechs/
2. Re. 9. dem Aber? Wie helt Saul glauben Dauid/
wenn er jm gleich glauben zusagte? Also thet
auch hie der Bösewicht Herodes. Erstlich ga
be er sich für den Weysen auß Morgenland/
sein einfeltig dar/ verhiess dem newgeborn
Kindlein auch seine ehre vnd Reuerenz / Wie
sich denn auch jetz etliche Hofeschranten (ich
hette schier von allen gesagt) sein wissen dar
zu geben/können einem einfeltigen das maul
schmieren/das er vermeint/es sey eitel geuats
ter Jacob/aber am ende wirt man gewar/das
solche wort/Verba honoris gewesen sein/vñ
sonst nichts. Doch wir wollen hie von Herod
des sagen/denn er sagt zu den Weisen/er wöl
le from werden/vnd Christum auch anbetten/
Ist er aber auch solchem fürsatz nachkommend
Awe ja/Er hat das gebet gesprochen / das in
Bethlehem/vnnd in der ganzen Grenze kein
Mutter jr kindr behalten hat / Es mußte alles
was

was

vnschuldigen Kindlein. 231

was zwey jergic war/vnnd draunter/erwürger
sein/¶ des edelen gebets. Ob aber auch wol
zu vnseren zeiten sein solten/die auff dieselbi-
gen weise Christoehre erzeigten/wenn sie dars-
zu kommen künden: Das kan ich zwar nicht
sagen/sonderlich dieweil vnser Fürsten jetz
so from sein/das sie alle tage Messe hören/Be-
sorge mich aber doch/dieweil fleisch/fleisch ist/
wens dran käme/das man vns Rezer solte
aufreuen man würde leut finden die sich zu
solchem Gottesdienst(wie in Christus im Eu-
angelio Johannis am 6. n. nnet) solten brau-
chen lassen/Neben dem weiß ich/das wir vmb
des worts willen/mit der hilffe Gottes ley-
den/du'den/vnd sterben wöllen/vnd solte He-
rodes tol werden vnd zerbersten.

Zum vierdten/ zeucht hie in diesem Euan-
gelio der Euangelist an/einen spruch auß dem
Propheten Jeremia/darinn solcher vnschul-
digen Kindlin todt/vnd irer Mutter klagen/
heulen vnnd weinen/zunor verkündiget wor-
den ist/Wil damit aller Propheceyen warheyt
preisen vnnd rhümen/als die gewislich gesche-
hen/vnd erfüllt werden müssen/Wie auch
Christus sagt/bis das Himel vnnd Erde ver-
gehen/wirt nicht vergehen/der kleinste buch-
stabe/noch ein Tittel vom Gesetz/bis das es
alles geschehe. Ober das wil er ein Exempel als
den Dienern des worts geben/ allen fleiß für
zuwenden/das sie alles/was sie leren/predi-
gen/

Jer. 5.

Mat.

24.

Euangelium am tag der

gen/vnd in irem Ampt thun/auß gutem grund
de Göttlicher vnd heyliger Schrift thun/das
sie allezeit Rede vnd Antwort geben können/
denen/so ires thuns/vnd irer lere keinen ver-
stand haben. Denn auff solche weise hat auch
Christus selbs seine lere beweret auß dem alten
Testament offimals/vnd auß den Propheten.
Ja habens nicht auch gethan die lieben Expo-
steln: Ist nicht ein herrlicher Meister in dieser
sache/der heilige Paulus? Was man auff ge-
wissen grund der Schrift leret/thut vnd an-
seheth/ist bestendig/Was aber auff solchẽ grun-
de nicht geschicht/muß gewißlich verfallen.

Am tage Sanct Pau- lus Bekerung / Lektion Acto. am 9. Capitel.

Saulus aber schaubete noch
mit drowen vñ morden/wider
die Jünger des Herrn/vnnd
gieng zum Hohenpriester/vnd bat
in vmb brieff gen Damascón an die
Schulen/auff das/so er etliche dises
weges fünde/Wenner vnd Weiber/
er sie gebunden fürete gen Jerusa-
lem. Vnd da er auff dem wege war/
vnd